

...dann mach ich eben Schluss!

Wege aus der Schuldenfalle

Heike Krohn / Interview mit Karin Lindner, Sozialpädagogin und Beraterin im bundesweiten Projekt „Initiative für bürgschaftsgeschädigte Frauen.“

Wann kommen die Leute zu Euch?

Einige Frauen haben sich gerade von ihrem Mann getrennt und wollen nun auch aus einer Ehebürgschaft raus. Wir müssen dann leider sagen, dass die Trennung allein für die Bank kein Entlassungsgrund ist. Andere Frauen werden aus einer Bürgschaft bereits 20 Jahre in Anspruch genommen. Der Gerichtsvollzieher ist ein- und ausgegangen, sie haben mehrere Offenbarungseide geleistet, das Haus ist weg. Die wollen endlich mal raus kommen aus der Geschichte. Nur in ganz seltenen Fällen wenden sich die Frauen vor Unterschriftsleistung an uns. Das ist natürlich der beste Zeitpunkt, um eine drohende Verschuldung zu verhindern.

Wer kommt zu euch?

Eine Frau hat sich zum Beispiel an uns gewandt, als die Bank sie in Anspruch genommen hat – ein ganz guter Zeitpunkt, weil es noch genug Zeit für Verhandlungen gibt. Sie hatte zusammen mit ihrem Mann für den Sohn gebürgt. In diesem Fall brauchte der Sohn hohe Kredite, um ein Fuhrunternehmen zu gründen. Die Eltern belasteten dafür ihre beiden Häuser mit Grundschulden. Das Geschäft des Sohnes ging pleite, seine Ehe in die Brüche. Zu allem Unglück starb auch noch der Vater und der Sohn kam ins Gefängnis. Die Mutter ist jetzt Ende 60 und hat nur eine kleine Rente. Es kommt übrigens häufig vor, dass sich Eltern für ihre Kinder völlig verschulden und dann im Alter arm sind.

Was kann sie jetzt tun?

Sie hat leider keine andere Wahl, als die Häuser, darunter ihr Elternhaus, zu verkaufen. Sie zieht jetzt in eine Wohnung in einen anderen Ort und muss noch einmal ganz von vorne anfangen.

Wie hat sie das verkraftet?

Vielleicht hat sie es ein bisschen einfacher, weil sie aufgrund ihrer schlechten Gesundheit ohnehin unsicher war, ob sie weiter in dem Haus leben kann. Eine andere Frau dagegen sagte mir: „Wenn ich aus meinem Haus raus muss, nehme ich mir das Leben.“ Es ist sehr unterschiedlich, woran die Leute ihr Herz hängen. Sie können sich ein anderes Leben oft gar nicht vorstellen. In den meisten Fällen ist es ja so, dass nicht nur die Schulden ein Problem sind. Rund 85 Prozent der Frauen sind geschieden oder haben die Scheidung noch vor sich. Bei vielen ist alles gleichzeitig weggebrochen, worauf sie ihr Leben bisher gebaut haben. Das Geschäft geht Pleite, die Trennung vom Partner und finanziell kommen sie durch die Bürgschaft in eine Krise.

Woran, denkst Du, liegt es, dass die Menschen so unterschiedlich damit umgehen?

Ich glaube, es liegt an der Art, wie sie bisher gelebt haben und welche anderen Werte in ihrem Leben von Bedeutung waren. Und wenn ich die Frauen länger begleite, kommen wir oft auf die Frage, was dem Leben Sinn gibt. Einige sagen auch: „Bisher haben wir nur geackert im Geschäft und im Haus, mein Mann und ich haben uns nie unterhalten können, es ging ja immer nur um Geld und Finanzen und jetzt ist alles weg.“ Manche können das aber auch als Chance begreifen.

Gibt es auch ein „Zuspät“, wenn man erst einmal in der Schuldenfalle sitzt?

Wenn es um Ehebürgschaften geht, erleben wir oft, dass viele Paare den Zeitpunkt verpassen, sich noch in Ruhe und Frieden auseinanderzudevidieren zu können. Meist war der Mann für das Geld zuständig und die Frau war froh, dass sie sich da raushalten konnte. Aber wenn sie sich trennen, haben die Frauen oft nicht die einfachsten Dokumente in der Hand. Aber für ein Gespräch mit den Banken oder den Gläubigern ist es nie zu spät. Da findet man immer noch einen Weg.

Wie leben die Leute mit dem Schuldenberg?

Viele leben in Angst vor dem, was kommen wird. Sie gönnen sich gar nichts mehr, weil sie nicht wissen, wie viel sie ausgeben dürfen, laden nicht mehr gerne Gäste ein. Vielleicht können sie sich auch gar nicht mehr in ihrem früheren Freundeskreis bewegen, weil dort Geldausgaben eine große Rolle spielte. Bei vielen Frauen ist es auch so, dass oft nicht mal in der Verwandtschaft darüber gesprochen wird. Da schämt man sich einfach, dass man mit dem Geld nicht klar kommt. Mitunter sprechen sie mit niemanden darüber.

Was gibt den Frauen Hoffnung in solch einer Situation?

Bei Frauen, die Kinder haben, ist es der Wunsch, die Probleme zu meistern und den Kindern nicht nur zu vermitteln, dass sie nicht klar kommen. Wenn sie beginnen mit ihren Problemen offen umzugehen, machen sie die Erfahrung, dass ihnen aus unerwarteter Richtung Hilfe zu kommt.